

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

viel Der seynd die dir ablagen /
 In die Nacht alle schlagen / Dein seume
 Wie zu einem ziel Wird sie in ihr ge-
 sichte Zu irressen seyn gerate.
 17 Verhalden mach dich auff / o
 Herr / Laß deine krafft recht sehen /
 Auff daß wir die verkennen /
 Und deiner große macht und ehr
 Mit allem höchsten Reich
 Dämonen gefangen weiß.

Psaln XXII.

Mein Gott / mein Gott / ach
 wie verfluch mich / Und wilt von
 mir dein hülf gedenck hinter sich?
 In meiner noth nicht kommen läst
 für dich Mein bin und stehst /
 Mein noth ich dir bes tag geb
 zu verlassen / Doch kan ich noch kein
 antwort darauf sehen / Ich lob auch
 mit stillschweigen nicht hingehen
 Räthliche zeit.
 1 Ich Herr / der du hast deine

heiligkeit In Israel ein wohnung
 zu dreit / Da man dich nicht zu
 ehren allezeit Mit heilig und munde.
 Auff die die hoffnung wasser wä-
 ter stunde / Sie trauerten auff dich
 von heiligen grunde / Ach noth da
 sie / da man sonst kein hülf fande /
 Herr hast gemacht.
 3 Wann sie zu dir nur ruffen
 mit andacht / Alsbald du sie erhör-
 test mit macht / Sie trauerten die und
 du namst sie in acht / Trost lie-
 phenen. Ich bin kein mensch / son-
 dern ein werm geringe / Des allen
 leuten ein verächtliche ding / Das
 volck mich ohn all ursach / die he-
 delinge / Schmehet und verspöht.
 4 Ein jeder spottet meiner der mich
 nicht / Das maul außsperr / und
 mich mit worten lacht / Sammelt
 den kopf / und mich mit dem ge-
 sichte Gremlich anschauet. Sie

Sie sprechen / dieser mensch auß
 Got vertraut / Liebt ihn nun Got
 so / he / wolan / so schauer / Ob er
 auch werd / auf den er so stark
 haue / Sein helfer seyn.
 Da du mich auß dem leib der
 mutter mein Gezeug hast / warst du
 mit trost allein / Auf den ich hoft
 da ich ein freuglin klein / Raub bin
 getroffen. Ja da ich hab dir mut-
 ter leib abrochen / Warst mein
 Gott / auf welchen ich thut pöden /
 Von mutterleib erzogstu dich mit
 hohen Gnaden / O Herr Gott.
 Drum weich von mir nicht /
 Laß mich nicht in spot / Groß angst
 bringe her / bang ist mir für dem
 todt / Es ist kein helfer / der in
 selcher noth Wie woll zuspringen.
 Wie! ohsen jung und stark mich
 vor voringen / Die ehfen fet von
 Wasan auß mich dringen / Ob sie

mich kressen möhten und ver-
 schlingen Ganz jämmerlich.
 7 Und wie ein löw ruffend und
 hungerich Nach einem raub thut
 brüllen grimmiglich / Also sie auch
 erlaßlich über mich Ruffen
 den rächen. Wie thiden mich wie
 wasser rinnend maxen / Meine
 gelenck mit gar sordnet trachen /
 Wie wachet mir thut zerschmelzen
 und verschmaltzen Mein herz
 jagdest.
 8 Verneigt ist wie ein korb all
 meine krost / Mein zung gar dör
 mit andern saumenheit / Staub
 du mich hast gemacht / mit todt ver-
 hast / Bald zu begaben. Dann
 umb mich seind viel hund die mich
 antreiben / Bih leut sich umb mich
 her gerottet haben / Sie haben mir
 mein händ und fuß durchgeben
 Mit großer pein.
 b. liij. g. Wol.

9 Will man wie jehien nicht all
 mein gebeln / Grieflich sie mich ans
 schauen nicht allein / Sondern
 auch meiner noch zu spotten sein
 Dazu beginnen. Mein kleider
 sie zerdelte han nnter ihnen / Auf
 meinen rot / wer solchen wüdt ge-
 winnen / Geworffen loos / da-
 mit man nicht ddrer trennen
 Das gang jemand.
 10 Hütz / sey nicht weit von mir
 mit deiner hand / Bleib nicht lang
 anssen / o du mein heliand /
 Gomm dich nit lang / mein händ /
 thu mir beschand In meinem lei-
 den. Erzet mein teil für des
 schwerts / Charpter schneiden / Mein
 e n'ame für denen die ke nelden /
 und töhren wöllen / daß sie nicht
 beleiden Die böse hund.
 11 Gemach mich für des löwen
 ofnen schand / Biet mich für der

einhöret hürren raut / Die mich
 se n'dlich zu n'as umher schand
 häßlich umgeben. Dann wil ich
 dinen namen hoch erheben / Big
 meinen brüder / deiner made da-
 neben für meniglich groß lob und
 ehr zu geben Stals frey beten.
 12 Nun lobet Gott / die ihr güt-
 sächtig seht / Ihr kindt Jacob
 lobt ihn allezeit / Israels hant die
 In demüthigkeit Gott einem h'Er-
 ren. Dan er veracht nicht die ar-
 men beschyren / Sein angecht er von
 ihm nicht thut kehren / Wann er
 ihn anruft / so hört er ihn geren
 Und gnädiglich.
 13 Drum ich dich loben wil für
 meniglich / für allen teuten die da
 fürchten dich / Wil ich mein schüdd
 zu teissen williglich / Nicht unter-
 lassen. Die aemen werden sich als
 kann satt essen / Und die Gott

den; seine lob nicht vergessen / Ihr
herz wird leben ein zeit unermel-
sen In ewigkeit.

Es werden sich all auf der er-
den weit Zum HERRN kehren mit
andächtigkeit / Die Heiden wer-
den mit demüthigkeit Ihm zu say-
fellen. Dann Gott regiert all ding
nach sein gefallen / Das regiment
Ihm auch gebührt für allem / Unter
den Herden sein her: schaffe mus
wallen Gewaltiglich.

Die fix und fast sind / werden eh-
ren dich / Und die so zu den graben
nabenlich / Und die auf erden le-
ben kümmerlich / Sich dachten
werden. Sich werden mit demü-
thigen gedenken Ihr kinder für dir
bitten und anff erden Von kind
zu kind deiner gedachte wird wer-
den Obhörtler HERR.

Es werden von ihm kommen

andre mehr / Die dein gerechtige-
teile mit lob und ehr. Werden erschleu-
en und erheben sehr Auf gangen erden.

Psaln XXIII.

Wein hütet und mein hirt ist
Gott der HERR / Drum fürcht
ich nicht das mir etwas gewere /
Nach einer grünen anen er mich
weidet / Zum schönen frischen was-
ser er mich leitet / Er quicht mein
heil von seines namens wegen / Gedacht
er mich führet auf den rechten stegen-
en Sole ich im finstern thal das todts
schon gehen / So wolt ich doch in lei-
nen forchten stehen / Die weil du
bey mir bist zu allenzeiten / Dein
stab mich erößt / mit dem du mich
schust leiten / Für meine feind gefliche
du mir mit reise / Zur rechtenst es-
sen tisch mit füll der speise.
Mein haupt du salbst mit öl /
und mit sinesendest Ein vollen
beset.